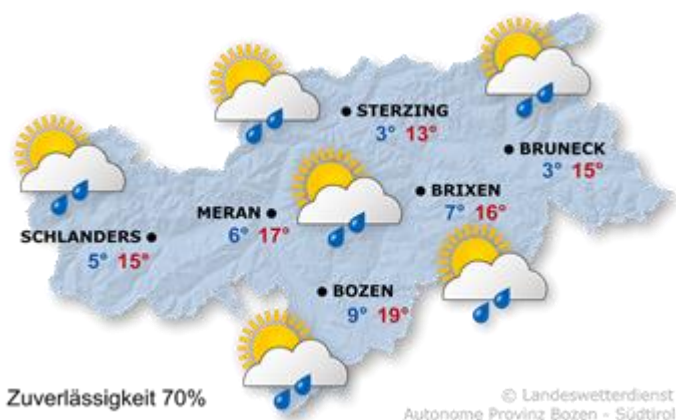


# Wieslhofs Morgenpost 4. Mai 2022

Guten Morgen, liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen schönen Urlaubstag trotz des unbeständigen Wetter!



## Der Mondkalender



Ein idealer Tag für Reisen, Ausflüge, gesellige Anlässe und für unbeschwerte sexuelle Begegnungen. Man ist heute sehr gesprächig und schlagfertig. Bei Verspannungen wirkt eine Schultermassage Wunder. Beim Wechsel vom leichtlebigen Zwilling zum eher schwermütigen Krebs kann es am Abend zu Stimmungsschwankungen kommen.

## Der Bozen Spaziergang:

Vom Stadtteil St. Anton bis hin zum **Weinbauggebiet St. Magdalena** zieht sich die sonnige Oswaldpromenade in den Rebhängen oberhalb Bozens. Direkt am Weg gelegen bietet die Terrasse des **Hotel Eberle** einen weiten Ausblick über das Weingut Eberlehof und die Hauptstadt hinüber bis nach Kohlern und weiter hinunter ins **Etschtal** hinein. Ein **Frühlingsspaziergang**, der auf verschlungenen Wegen durch eine artenreiche Naturlandschaft führt und dabei so allerhand bereit hält. Im wärmeliebenden Buschwald wandelt man unter Perückensträuchern und Flaumeichen; zwischen Diptam und Sonnenröschen tummeln sich Smaragdeidechsen auf warmem Porphyrgestein und an den „Pergln“ tanken die Reben Sonne satt. Etwa 900 Meter vom **Hotel Eberle** entfernt, die **Oswald Promenade** rechts verlassend, beginnt der leicht ansteigende Weg (circa 90 Höhenmeter), der über den **Keschnweg** (Eisacktaler Kastanienweg) zur Bilderburg **Schloss Runkelstein** führt.

Mit einer südwestlichen Höhenströmung werden ziemlich feuchte Luftmassen an die Alpensüdseite geführt.

Am Mittwoch gibt es viele Wolken und die Sonne kommt nur zwischendurch zum Vorschein. Im Tagesverlauf ziehen vom Trentino her einige Regenschauer durch. Die Temperaturen liegen am Nachmittag zwischen 15° im Wipptal und 21° im Unterland.

Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
------------	---------	---------	---------



Am Donnerstag geht es wechselhaft weiter. Neben sonnigen Abschnitten entstehen auch größere Quellwolken und am Nachmittag steigt die Schauerneigung erneut an. Am Freitag gibt es viele Wolken und etwas Sonne, im Großteil des Landes bleibt es aber trocken. Am Wochenende kommt die Sonne voraussichtlich häufiger zum Vorschein und es wird etwas wärmer.

## Schloss Runkelstein – Im Bilderbuch der Vergangenheit

Auf ebenen Wegen zu erreichen, präsentiert sich das Schloss als eine farbenprächtige Illustration der Vergangenheit. Am strategisch wichtigen Standort zwischen Bozen und dem Norden gelegen, blickt die einstige Wehranlage am Eingang des **Sarntales** auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Geblieben ist der größte profane Freskenzyklus des Mittelalters. **Fresken** mit literarischen Themen schmücken die Außenfassade des Sommerhauses und die gut erhaltene Bausubstanz erlaubt einen Blick zurück in die Jahrhunderte. Von Schloss **Runkelstein** aus folgt man auf dem Rückweg ein kurzes Stück der Straße und gelangt schließlich wieder auf die **Oswaldpromenade**, die den Namen des Minnesängers **Oswald von Wolkenstein** trägt, um gemütlich im Sonnenschein entlang der Weinberge zurück zu bummeln.

*Heute Abend ab 18.30 Uhr im Wieslhof (Bitte ankreuzen):*

*Salat vom Buffet*

*Zucchinicremesuppe*

*Käseknödel mit Parmesan und Butter*



*Paniertes Kalbsschnitzel oder*



*Kräuteromelette, Röstkartoffel, Gemüse*

*Tiramisu*

*Weinempfehlung:*

*Sauvignon Mock, Kellerei Bozen, 26,00 Euro*

### Die Schwesternburg von Runkelstein: Rafenstein

Schloss Rafenstein findet sich **oberhalb von Bozen, südöstlich von Jenesien** am Eingang ins Sarntal wieder. Im Mittelalter bis hin zur Neuzeit war die Lage der Befestigung von großem Vorteil, da unmittelbar der Burg ein bedeutender Handelsweg vorbeiführte und so die Handelsbeziehungen unter Kontrolle gehalten werden konnten. Im **12. Jh.** wurde das Schloss von den **Herren von Rafenstein**, darunter Adalprecht von Rafenstein (Fürstbischof von Trient) erbaut. Nachdem das Geschlecht der Rafensteiner schon früh ausstarb, ging die Burg in den Besitz der Wangener Burgherren über. Als der Tiroler Meinhard II und die Bischöfe von Trient sich bekriegten, wurde die Befestigung Rafenstein **belagert** und **zerstört**. Um **1358** wurde die Burg **wieder aufgebaut** und deren Besitzer wechselten sich häufig. Im 16. Jh. erfuhr das Bauwerk eine bedeutende Umgestaltung im Stile der **Spätgotik**, doch als schließlich die Grafen von Wolkenstein die Burg nicht mehr bewohnten, wurde sie ihrem Verfall überlassen. Heute ist von dem prunkvollen Anwesen nur mehr wenig übrig: die **Ruine** der Burg spiegelt das Geschehene wieder. Lange war eine Besichtigung im Inneren der Anlage aus Sicherheitsgründen nicht möglich, doch seit Sanierungs- und Sicherungsarbeiten vollzogen wurden ist die Burgruine wieder öffentlich zugänglich.